

04/20

EINHEIT IN DER VIELFALT

I M P U L S



katholische pfarr- und kirchengemeinde wil

Neu Gottesdienste live:

Kath Kirchgemeinde Wil:
www.kathwil-live.ch

Bistum St.Gallen:
www.bistumsg-live.ch

Impressum

Redaktion/Abonnemente

Kath. Pfarr- und Kirchgemeinde, Administration
Lerchenfeldstr. 3, 9500 Wil
Tel. 071 914 88 10
info@kathwil.ch, www.kathwil.ch

Redaktionsleitung

Administration

Gestaltung/Satz

Meyerhans Druck AG, 9500 Wil

Druck

Zehnder Print AG, 9500 Wil

Erscheinungsweise

11 mal pro Jahr

Jahresabonnemente nach auswärts Fr. 30.–

Redaktionsschluss Nr. 05/2020 01. April 2020

INHALT

04/20

I M P U L S

Jesus Christus der Auferstandene	3
Die Schöpfung als Geschenk Gottes	4
Brief Bischof Markus Büchel	5
Gottesdienste und Veranstaltungen	6
Jahresgedächtnisse	7
Kirchenopfer	8
Jugend	10
Yolanda Schuster – freiwillig engagiert	11
Absage der Kirchbürgerversammlung – Anordnung einer Urnenabstimmung	12



**Jesus Christus
der Auferstandene
mitten in der Schöpfung**

«Denn durch IHN
ist alles erschaffen.
Und alles findet in IHM sein Ziel.»
(Kol 1,16)

13,8 Mia Jahre
der grosse Anfang
Gott sprach und es wurde

9,3 Mia Jahre
es wird Licht
Leben entsteht

40'000 Jahre
das Menschsein beginnt
das Bewusstsein wächst

0
Jesus wird geboren
das Wort ist Fleisch geworden

2020
der Klimawandel
voll im Gang

Mensch
lebe bewusst und nachhaltig
mit allem und mit IHM

Jesus Christus
Lebendiger
Du bist in allem
durchdringst und durchflutest
pulsierst in allem
durch Dich – mit Dir – in Dir
hat alles Bestand





DIE SCHÖPFUNG ALS GESCHENK GOTTES

Sandra Nreca
Jahrgang 2000
DB Jugend

Dass die Umwelt schützenswert ist, ist mittlerweile im Bewusstsein vieler Menschen verankert. Tagtäglich berichten die Medien, wie das Eis der Polkappen abschmilzt und der Meeresspiegel steigt. In manchen Regionen unserer Welt kommt es zu zunehmenden Niederschlägen, gleichzeitig treten andernorts drastische Hitzewellen und Dürren auf. Parallel ist uns Menschen bewusst, dass die CO₂-Konzentration in der Erdatmosphäre seit mehreren Jahren stark zunimmt.

Infolgedessen kämpfen vielerorts junge Aktivisten wie Greta Thunberg für eine bessere Welt. Auch in der Schweiz verbreitet sich dies sehr. Tausende junge Menschen forderten an den «Fridays for Future»-Demonstrationen für einen besseren Klimaschutz auf und rufen den Klima-Notstand aus. Jedoch ist der Klimawandel nicht nur eine Herausforderung für die Politik und die Wirtschaft, sondern auch für die Theologie, die die Natur als Schöpfung Gottes betrachtet. Die zwei Schöpfungsberichte dienen nicht dazu, eine genaue Chronologie der Entstehung des Lebens zu schaffen. Ihr Sinn und Zweck liegt darin, uns dazu zu beauftragen, mit der Schöpfung liebevoll umzugehen und sie zu erhalten. Unsere Aufgabe ist es, unser gemeinsames Haus, die Erde, zu hüten und nicht zu zerstören. Die Natur sollte als ein Geschenk Gottes wahrgenommen werden. Sowie Gott auch den Menschen nach seinem Bild schuf, erschuf er auch unsere facettenreiche Welt, die einst wüst und wirt war.

Im Jahr 2015 veröffentlichte Papst Franziskus eine Enzyklika mit dem Titel «Laudato si», in der er zu einem fundamentalen Umdenken mit dem Umgang der Schöpfung und ihren Ressourcen aufrief. Die Erde ist das gemeinsame Haus aller Lebewesen. Doch wir Menschen fügen unserem gemeinsamen Haus mit unserem unverantwortlichen Gebrauch

und dem Missbrauch der Güter, die uns Gott geschenkt hat, Schaden zu. Immer mehr Bäume werden abgeholzt und gleichzeitig werden artenreiche Wälder zerstört, um Platz für die Viehzucht oder den Anbau von Palmöl-Plantagen zu schaffen. Die Folgen der Abholzung sind desaströs, da sie zum Verlust der biologischen Artenvielfalt führt. Wer trägt die Schuld daran, die herrschenden Maximen oder unser kapitalistisches Wirtschaftssystem? Viel Sinn macht die Suche nach einem Schuldigen nicht, ebenso bringt sie uns nicht weiter. Die Schuld beginnt dort, wo wir fahrlässig und ohne Bedenken im Supermarkt unsere Einkaufswagen füllen.

Wäre es nicht am sinnvollsten, wenn wir unserem Mitgeschöpfen auch diese Liebe und Güte zukommen lassen, die uns Gott geschenkt hat? Und auch ihr zuliebe von der Wegwerfkultur Abschied nehmen, um einen umweltbewussteren und nachhaltigeren Lebensstil zu führen? So schrieb Papst Franziskus in seinem Rundschreiben, dass die Verantwortung für die Natur ein Teil des christlichen Glaubens ist. Auch Generationen nach uns sollten die Chance haben, die Welt mit ihrer heutigen Vielfalt zu erleben und ein Teil der Schöpfung zu sein.

Wie herrlich es doch wäre, wenn auch unsere Nachkommen die Schönheit und die Freude dieser guten Welt, die Gott einst für uns schuf, erfahren könnten.

«Dann sprach Gott: Die Erde lasse junges Grün spriessen, Gewächs, das Samen bildet, Fruchtbäume, die nach ihrer Art Früchte tragen mit Samen darin auf der Erde. Und so geschah es. Die Erde brachte junges Grün hervor, Gewächs, das Samen nach seiner Art bildet, und Bäume, die Früchte tragen mit Samen darin nach ihrer Art. Gott sah, dass es gut war.»
Genesis 1,11 – 12



VERZICHT WIRD ZU EINEM AKT DER SOLIDARITÄT

Bischof
Markus Büchel



Bischof Markus Büchel über Gottvertrauen und die geforderte Solidarität mit Corona-Risikogruppen.

Die Vorbereitungswochen auf das Osterfest sind in unserer christlichen Tradition eine Zeit der Besinnung und Neuorientierung. Wer hätte am Aschermittwoch gedacht, dass unsere diesjährige Fastenzeit uns in eine so existenzielle und alle Menschen verbindende Herausforderung führen würde, wie wir sie nun mit der Corona-Epidemie erleben. Dass Menschen in Elends-, Kriegs- und Flüchtlingssituationen täglich leiden, ist uns bewusst. Um unsere christliche Solidarität wird in diesen Wochen in besonderer Weise vom Fastenopfer und anderen Hilfsorganisationen geworben, auch jetzt sind wir gefordert zu helfen.

Letztlich bleibt die Not aber doch weit weg – in Griechenland, in der Türkei und in Syrien oder in Afrika. Jetzt bedroht eine Krankheit unser Leben ganz nah und persönlich, und zwar flächendeckend über Landes- und Kontinentgrenzen hinweg. Ohnmacht, Leiden und auch Ängste der Menschen erleben wir hautnah. Verantwortliche in Staaten

und Organisationen tun das Möglichste, um eine Ausbreitung des Virus einzudämmen. Jede und jeder Einzelne ist gefordert, sich an Vorgaben zu halten, die unsere Freiheiten einschränken.

Dies betrifft auch unsere kirchlichen Anlässe und Gottesdienste. Ein Verzicht wird zu einem Akt der Solidarität zugunsten der Menschen, die am stärksten gefährdet sind. Als Bischof danke ich allen, die in den Pfarreien und Kirchgemeinden diese Massnahmen unterstützen und sich der Betroffenen annehmen. Wo physische Nähe zu Kranken und Betagten nicht mehr möglich ist, dürfen wir Gläubende einander im Gebet unterstützen. In der Seelsorge sind wir auch gefordert, neue Wege zu finden, über digitale Medien, ein Telefongespräch, einen aufmunternden Brief.

Auch wenn schliesslich sehr viele Menschen nicht oder kaum krank werden durch das Virus, spüren wir eine grosse, kollektive Angst. Gerade in diesen Erfahrungen der Angst und der Ohnmacht ist das Vertrauen auf Gott eine tragende und heilende Kraft: ER hat uns seine Nähe zugesprochen. Er lässt uns nicht im Stich und schenkt uns auch in grossen Herausforderungen eine Hoffnung, die trägt. Jesus Christus geht unseren Weg mit, auch durch diese Epidemie hindurch. In diesem Vertrauen begegnen wir geistlich der Krankheit mit aller Ernsthaftigkeit und beten für das Heil aller Betroffenen. Möge Gott sie alle segnen und möge er seine Kraft auch allen schenken, die sich in den Gesundheitsinstitutionen mit grossem Engagement für die Kranken einsetzen.

Mit herzlichen Segenswünschen an Sie alle,
Markus Büchel, Bischof von St. Gallen.



GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN

Aufgrund der speziellen Situation (Ausbreitung Coronavirus) und des vom Bund verordneten Notstandes sind alle Gottesdienste und Veranstaltungen bis mindestens 19. April 2020 abgesagt. Die Kirchen bleiben für persönliche Gebete offen. Über Gottesdienste und Veranstaltungen ab dem 20. April 2020 werden Sie über unsere Homepage und die Tagespresse informiert.

Direktübertragung und Online-Gottesdienste
Besuchen Sie unsere Direktübertragungen unter www.kathwil-live.ch. Nebst Direktübertragungen von Feiern können Sie auch bereits erstellte Übertragungen hören und sehen. Des Weiteren sind die kommenden Direktübertragungen aufgeführt.

Zudem findet täglich ein Gottesdienst in der Kathedrale in St. Gallen statt, welcher direkt in Bild und Ton übertragen wird (www.bistumsg-live.ch).

Pfarreizentrum Wil / Peter Kafi / Pfarreiheime Bronschhofen und Rickenbach

Voraussichtlich bis und mit 19. April 2020 sind unsere Gebäude geschlossen.

Im Notfall erreichen Sie uns unter der Nr. 071 914 88 10 oder info@kathwil.ch.

In einem seelsorgerlichen Notfall können Sie sich an die Nr. 071 914 88 55 wenden.

Für weitere seelsorgerliche Anliegen stehen unsere Seelsorger*innen in den Seelsorgebereichen zur Verfügung (www.kathwil.ch/kontakte).

Hotline für Nachbarschaftshilfe in der Region Wil: 071 914 45 00

Benötigen Sie Hilfe? Falls Sie keine Nachbarn oder Bekannte haben, die Ihnen helfen können, dürfen Sie sich an die Hotline wenden.

Möchten Sie helfen? Melden Sie sich auch bei der Hotline, falls Sie sich in der Nachbarschaftshilfe engagieren möchten.

Die Hotline verbindet Menschen, die Hilfe benötigen mit denjenigen, die Hilfe in dieser Krisenzeit anbieten möchten.

Beerdigungen

Beerdigungen finden voraussichtlich bis und mit 19. April 2020 nur im engsten Familienkreis statt (Ehepartner, Lebensgefährte, Eltern, Geschwister, Kinder, Grosseltern).

Wir verabschieden uns von den Verstorbenen mit Worten am Grab.

Jahrtag und Jahresgedächtnisse

Jahrtag und Jahresgedächtnisse werden durch Priester im stillen Rahmen gefeiert.

Taufen

Bis und mit voraussichtlich 19. April 2020 werden keine Taufen durchgeführt. Nur die Nottaufe ist möglich.

Hochzeiten

Bis und mit voraussichtlich 19. April 2020 werden keine Hochzeiten durchgeführt.

Palmsonntag

Gesegnete Palmzweige liegen ab Palmsonntag, 5. April 2020 in den Kirchen für Sie bereit.

Osterkerzen

Osterkerzen sind ab Ostersonntag, 12. April 2020 in den einzelnen Kirchen unserer Pfarrei für Fr. 8.- erhältlich.

Erstkommunion 2020

Alle Erstkommunionfeiern sind abgesagt!

Die Familien der Erstkommunion-Kinder werden über das weitere Vorgehen persönlich informiert.



APRIL 2020

JAHRTAGE

- 07.04. D 19.30 Bernet-Egger Fini, Trungen, Bronschhofen
24.04. N 19.00 Merz-Flury Anita, Vogelherdweg

JAHRESGEDÄCHTNISSE

- | | |
|--|--|
| 01.04. P 09.30 Angehrn Karl, Zürcherstrasse | 21.04. P 19.00 Malgaroli-Frick Hedwig + Hugo, Schützenstrasse |
| K 19.30 Grob-Eschmann Fritz, Neulandenstrasse | P 19.00 Widmer-Houlmann Franz, Waldaustrasse |
| 03.04. N 19.00 Hänggi-Kull Ruth, Neugrubenstrasse | 22.04. P 09.30 Fräfel Anna, Burstwiesenstrasse, Zürich |
| N 19.00 Pascaretta-Bollhalder Gerardo, Furtbachstr., Rosstrüti | 24.04. N 19.00 Ammann-Bruggmann Pius, Zelghalde |
| 04.04. W 18.30 Blöchlinger-Kistler Otto, Dorfstrasse, Wilen | N 19.00 Gähwiler-Hannauer Gertrude + Hans, Weiherhofstr., Bronschhofen |
| W 18.30 Meier-Eisenring Rita, Violastrasse, Wilen | N 19.00 Hubatka-Müller Elisabeth + Bruno, Hofbergstrasse |
| R 17.00 Schönenberger Niklaus, Oberdorfstrasse, Rickenbach | N 19.00 Keller-Häne August, Flurhofstrasse |
| R 17.00 Widmer-Bürge Karl + Marie, Rickenbach | N 19.00 Naef-Cajochen Margrit + Clemens, Feldstrasse |
| 07.04. P 19.00 Gmür-Gut Sepp, Lindenhofstrasse | N 19.00 Widmer Peter, Heiden |
| P 19.00 Meile-Erni Emmi, Eggfeld | N 19.00 Widmer-Dufner Hans, Klosterhügel |
| P 19.00 Räbsamen-Rüesch Josefine + Jakob, Wolfhaldenstr. | N 19.00 Widmer-Dufner Hedi, Sunnegrund, Kirchberg |
| D 19.30 Ruckstuhl Doris, Mörikonerstrasse | N 19.00 Widmer-Haag Anna + Alfred, Rebhofweg |
| P 19.00 Sigrist-Kälin Klara + Hans, Gallusstrasse | 26.04. D 09.30 Brändle Thomas, Pfarrer, Bronschhofen |
| P 19.00 Tschirky-Schönherr August, St. Peterstrasse | 28.04. D 19.30 Hinder-Egli Lidwina + Josef, Trungen, Bronschhofen |
| 08.04. P 09.30 Bischof Antonia, Poststrasse | |
| 14.04. D 19.30 Mayer Martha, Trungen, Bronschhofen | |
| 15.04. P 09.30 Gamma-Pfändler Gaby, Hochwacht, Bronschhofen | |
| K 19.30 Zahner-Nef Beat, Neulandenstrasse | |
| 17.04. N 19.00 Baumgartner-Zehnder Bruno, Lettenstrasse | |
| N 19.00 Gamma-Janser Maria, Lindenhofstrasse | |
| N 19.00 Rüegg-Hässig Ida, Rosengarten, Rosstrüti | |
| N 19.00 Senn-Holenstein Rösli + Wendelin, Rebbergstrasse | |
| N 19.00 Schönenberger Elsy + Hans, Hölzli, Rosstrüti | |
| 18.04. B 18.30 Baumann Karl, Bildfeldstrasse, Bronschhofen | |
| R 17.00 Bingesser-Looser Trine + Konrad, Rickenbach | |
| B 18.30 Ledergerber Othmar, Maugwilerstr., Bronschhofen | |
-
- | | |
|---|---------------------|
| N | = St. Nikolaus |
| P | = St. Peter |
| D | = Maria Dreibrunnen |
| K | = Kapuzinerkloster |
| W | = Wilen |
| B | = Bronschhofen |
| R | = Rickenbach |

Gedächtnisse werden durch Priester im stillen Rahmen gefeiert.



Franz Wagner
Diakon

KIRCHENOPFER

FRAUENHAUS ST. GALLEN

21./22. März

FASTENOPFER

28./29. März

CED HILFSPROJEKTE

04./05. April – Palmsonntag

Der christliche Entwicklungsdienst (CED) leistet humanitäre Hilfe für rund 500'000 Menschen mit Schwerpunkten in Afrika (Tansania), Asien (Indien) und Lateinamerika (Peru).

Die Stiftung engagiert sich in vielfältiger Weise, z. B. durch den Bau von Bildungseinrichtungen, Krankenstationen sowie Armenhäusern, der Förderung von Schulausbildungen, einer Gesundheitsbasisversorgung, der Betreuung von AIDS-Waisen und Kindern in Not. Vielen Dank für Ihr Mittragen. Weitere Informationen finden Sie unter: ced-stiftung.de

CHRISTEN IM HEILIGEN LAND

Karfreitag, 10. April

Die Liturgie in der Karwoche verbindet uns ganz direkt mit den Christen im Heiligen Land. Die kirchlichen Institutionen setzen sich zum Wohle der gesamten Bevölkerung unabhängig ihrer religiösen oder ethnischen Zugehörigkeit im Sozial-, Bildungs- und Gesundheitsbereich ein. Unsere Solidarität ist ihnen ein Zeichen der Hoffnung.

SOZIALE AUFGABEN DER PFARREI

11./12. April

Eine «Auferstehung mitten im Leben» ermöglichen wir mit unserer Oster-Kollekte. Es gibt unterschied-

liche Gründe, weshalb Menschen in unserem Umfeld in Not geraten sind. Wir wollen sie nicht vergessen und ihnen helfen. Mit unserer Solidarität setzen wir ein glaubwürdiges Zeichen unseres christlichen Handelns.

SOLIDARITÄTSNETZ WIL/HINTERTHURGAU

13. April – Ostermontag

Im Solidaritätsnetz begegnen wir bei unseren verschiedenen Aktivitäten immer wieder Einzelnen und/oder Familien, die keine Aufenthaltsbewilligung erhalten haben, aber trotzdem nicht in ihre Heimat zurückkehren können, beispielsweise aus politischen oder gesundheitlichen Gründen. Der Kanton bietet dafür eine Massenunterkunft in den Bergen an, abgeschnitten vom Anschluss an die Gesellschaft.

Für Personen, denen dies nicht zumutbar ist, suchen wir unentgeltliche Unterkunftsmöglichkeiten bei Privatpersonen und unterstützen sie, je nach Möglichkeit, mit einem Minimalbeitrag für ihren persönlichen Bedarf. Wir danken für Ihre Solidarität.

WEISSER SONNTAG

Bildung – Schlüssel zurück ins Leben

18./19. & 25./26. April

Die Region Westafrika des Jesuiten-Flüchtlingsdienstes (JRS) umfasst die Länder West- und Zentralafrikas von Senegal bis Kongo ein grosses und konfliktreiches Gebiet. Im Mittelpunkt des Engagements für Flüchtlinge steht die Bildung. Das Recht auf Bildung ist ein Grundrecht. Auf einer tieferen Ebene ist Bildung mehr als ein einfaches Recht, mehr als eine einfache Antwort auf einen unmittelbaren Bedarf. Bildung schafft Hoffnung, weil sie Flüchtlinge auf zukünftige Herausforderungen vorbereitet. Der Lerneifer der Kinder ist gross. Noch ist die Hoffnung in die Zukunft nicht gebrochen.

Trotz Absage der Gottesdienste können Sie die Projekte gerne direkt mit einem Beitrag unterstützen: IBAN CH87 0078 1195 5234 9480 0. Bitte erwähnen Sie das zu unterstützende Projekt.

**Auch die Fastenopfer konnten nicht eingezogen werden. Deshalb sind wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie die Projekte auch in diesem Jahr grosszügig unterstützen: IBAN CH16 0900 0000 6001 9191 7 Bitte geben Sie bei der Einzahlung die Projektnummer an:
Projekt-Nr. / Kolumbien 134177
Projekt-Nr. / Kongo 134282**

**DANKESSCHREIBEN****DANK (Auszug aus den Dankesschreiben)****SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbund**

Wir freuen uns sehr über dieses Zeichen Ihrer Solidarität mit unserer Arbeit. Dank Ihrer Spende können Frauen in Indien, Uganda und Bolivien den Weg in ein besseres Leben gehen – gemeinsam mit ihrer Familie.

Herzlichen Dank für Ihre grossartige Unterstützung von CHF 3'046.00. Ihre Spende bewirkt, dass die Frauen unabhängig und selbstbewusster werden. Mutig gehen sie den Schritt in ein eigenständiges Leben. Und sie spüren – oftmals zum ersten Mal in ihrem Leben – Stärke und Halt in den entstandenen Frauennetzwerken.

Herzlichen Dank für Ihre Solidarität und Unterstützung!

Liliane Parmiggiani, Fundraising

Kinderhilfe Bethlehem

Sie haben der Kinderhilfe Bethlehem Fr. 12'627.00 überwiesen. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre wertvolle Unterstützung, die Sie mit der Aufnahme der Kollekten zugunsten des Caritas Baby Hospital leisten. Dank dem grossartigen Engagement der katholischen Gemeinden der Schweiz können im Jahr mehr als 50'000 kleine Patienten umfassend behandelt werden.

Sein krankes Kind in ein Spital zu bringen, wo es hervorragende medizinische Betreuung erhält, und es in guten Händen zu wissen, ist das Wichtigste

für besorgte Eltern. Erst kürzlich konnten wir im Spital dank der Unterstützung zahlreicher Spenden eine neue Station eröffnen.

Wir danken Ihnen auch im Namen unserer Mitarbeitenden in Bethlehem herzlich für Ihr Wohlwollen.

Sybille Oetliker, Geschäftsleiterin

KIRAN Stiftung, Indien

Sie haben eine äusserst grosszügige Spende von CHF 4354.00 an die KIRAN Stiftung getätigt. Ihre Spende kommt unmittelbar dem KIRAN Village in Varanasi (Indien) zugute. Ein herzliches Dankeschön für Ihre wertvolle Unterstützung und Solidarität – auch im Namen der Kinder und der Mitarbeitenden des KIRAN Village! Ihr Vertrauen in unsere Arbeit schätzen wir sehr. KIRAN heisst auf Hindi «Sonnenstrahl», und so ist das 1990 gegründete KIRAN Village ein Sonnenstrahl für Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kaste, Religion oder Sprache – eine hoffnungsvolle interreligiöse und interkulturelle Institution. Die Hälfte der mittlerweile fast 400 Kinder und Jugendlichen ist von körperlichen, geistigen oder mehrfachen Behinderungen betroffen. Alle Kinder kommen aus sehr armen Familien. Ein Team von gut ausgebildeten Fachspezialisten ist besorgt um Grund- und Berufsausbildung sowie Rehabilitation, Prävention (Diagnose, Therapie, medizinische Massnahmen, orthopädische Hilfsmittel).

Herzlichen Dank, viel Freude und eine gute Zeit. Susann Möslers-Hüppi, Präsidentin KIRAN Stiftung
Vera Hinder, Buchhaltung





Maria Küng
Leiterin DB Jugend

JUGEND

Einzelberatung für Jugendliche



Weisst du nicht, wie weiter oder brauchst du einfach mal jemanden, der zuhört? Wir hören dir zu, besprechen deine Anliegen unter Schweigepflicht und suchen gemeinsam nach Lösungen.
Kontakt: Maria Küng

Mehr Infos und Kontakt:

Maria Küng, Jugendseelsorgerin
maria.kueng@kathwil.ch;
071 914 88 17, www.kjawil.ch

Blauring Bronschhofen – Präses gesucht:

Als Präses sind Sie primär zur Beratung und Begleitung sowie zur spirituellen Animation des Leitungsteams zuständig. Dies beinhaltet:

- Teilnahme bei Anlässen des Leitungsteams
- Intervention in Krisensituationen
- Regelmässiger Austausch mit der Scharleitung, dem Seelsorgebereich Bronschhofen und der Kirchgemeinde Wil
- Aktive Mitgestaltung von diversen Anlässen (Reisegottesdienst, Gebetsnacht etc.)

Die Anstellung und Entlohnung erfolgt durch die Katholische Kirchgemeinde Wil. Bei Interesse kontaktieren Sie bitte Kathrin Flammer (079 177 05 86) oder Maria Küng (siehe oben).





Franz Schibli
Leiter Soziales

YOLANDA SCHUSTER – FREIWILLIG ENGAGIERT



Seelsorge und Lebenshilfe

Yolanda Schuster engagiert sich freiwillig seit fünf Jahren in der ökumenischen Krankenbesuchs- und Hospizgruppe Wil. Diese anfangs der 1980er Jahren gegründete Organisation wird von Helen Müller-Tanner umsichtig

geleitet und zählt zurzeit rund 25 aktive Freiwillige. Diese schenken den Kranken, Sterbenden und Trauernden ihre Präsenz und Unterstützung. Seit zwei Jahren leitet Yolanda Schuster das Trauercafé, das jeweils am zweiten Donnerstag im Monat stattfindet. Das Trauercafé ist eine ungezwungene Begegnungsmöglichkeit, um Gefühlen Platz zu geben für alle, die Trauer erleben. Yolanda Schuster arbeitet teilszeitlich auf dem Sozialamt in Sirmach, ist seit über zwanzig Jahren Organistin in Wil, hat drei erwachsene Kinder und wohnt in Wilen.

Warum engagierst Du Dich?

Yolanda Schuster: Ich fühle mich auf der privilegierten Seite dieser Welt, da möchte ich auch gerne etwas freiwillig tun: etwas, das mir liegt und Freude bereitet. Da ich keine Berührungsängste mit dem Sterben und dem Tod habe, engagiere ich mich in diesem Bereich. Seit ich elf Jahre alt bin, fühle ich mich mit meinem Götti in der jenseitigen Welt eng verbunden; er starb mit 33 Jahren an Krebs. Wenn ich zum Beispiel Orgel spiele, spüre ich ihn an meiner Seite. Ein anderes Schlüsselerlebnis hatte ich vor Jahren am Sterbebett eines anderen Menschen, zu dem ich kaum eine Beziehung hatte. Ich war mit ihm alleine im Zimmer und wusste nicht so recht, was ich machen sollte. Er reagierte auf gar

nichts mehr. Da fing ich an, ein Lied zu singen, ich sah die Tränen in seinen Augen, er atmete ganz ruhig. Kurz darauf verstarb er.

Was macht Dir Mut?

Y.S.: Die tief bereichernden Begegnungen mit Menschen, die im Begriff sind, diese Welt zu verlassen, geben mir Kraft und Mut. Auch die Gespräche mit den Hinterbliebenen oder die Begegnungen im Rahmen des Trauercafés lehren mich immer wieder, existenzielle Tiefe zuzulassen und nicht an der Oberfläche zu verweilen.

Was ist Dein Herzensanliegen?

Y.S.: Manche Menschen hasten von Termin zu Termin und haben keine Zeit für Begegnung – auch ich bin davor nicht immer gefeit. Ich wünsche mir, dass Menschen offener und einfühlsamer auf diejenigen zugehen, die in Trauer sind. Auch wenn derartige Begegnungen oft nicht einfach und vielleicht auch «unbequem» sind, wünsche ich uns allen, uns mutiger und unverkrampfter über Sterben, Tod und Trauer auszutauschen.

Haben Sie ein Anliegen?

Wollen Sie sich freiwillig engagieren? Ich freue mich auf Sie: Franz Schibli, Leiter Soziales, Lerchenfeldstrasse 5, 9500 Wil, T 071 914 88 11, N 079 216 66 43 franz.schibli@kathwil.ch (Arbeitstage: Di/Do/Fr)



KATHOLISCHE KIRCHGEMEINDE WIL

ABSAGE der KIRCHBÜRGERVERSAMMLUNG vom Freitag, 03. April 2020, 19.30 Uhr.

ANORDNUNG einer URNENABSTIMMUNG am Sonntag, 03. Mai 2020

Sehr geehrte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger

Die ordentliche Kirchbürgerversammlung 2020 muss leider wegen der Corona-Pandemie wie vieles anderes auch abgesagt werden.

Gestützt auf Artikel 52 kantonales Gemeindegesezt hat der Kirchenverwaltungsrat beschlossen, anstelle der Bürgerversammlung eine Urnenabstimmung auf den Sonntag, 03. Mai 2020 anzuordnen. Sie ersetzt die diesjährige ordentliche Bürgerversammlung.

Die Anträge, die Ihnen der Kirchenverwaltungsrat zur Abstimmung unterbreitet, bleiben dieselben wie die im Amtsbericht für die Bürgerversammlung unterbreiteten.

Die Abstimmungsunterlagen mit Kurzbotschaft werden Ihnen in einigen Tagen zugestellt.

Der Ihnen bereits zugestellte Amtsbericht 2019 mit Bericht und Anträgen der Geschäftsprüfungskommission und des Kirchenverwaltungsrates (Seiten 70/71) ist Grundlage und Botschaft für diese Urnenabstimmung. Bewahren Sie diesen bitte für die Urnenabstimmung auf. Zusätzliche Exemplare können bei der Administration der Pfarr- und Kirchgemeinde Wil nachgefragt werden (Tel. 071 914 88 10 oder info@kathwil.ch).

Besten Dank für Ihre Kenntnisnahme und Ihr Verständnis.

Wil, 17. März 2020

Der Kirchenverwaltungsrat

